MEDIENSPIEGEL
REVUE DE PRESSE
SPECCHIO DELLA STAMPA

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling
Bellerivestrasse 28, Postfach, 8034 Zürich
Telefon 044 387 50 10
Telefax 044 387 50 11
info@igora.ch
www.igora.ch

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und Durchblättern.

Nous vous souhaitons bien du plaisir à compulser et à lire ce dossier.

Vi auguriamo una piacevole lettura sfogliando queste pagine.

04 – 2011

INHALT
TABLE DES MATIÈRES
SOMMARIO

- **Green Can Award**
- **IGSU**
- **Diverses**
  Divers
  Vari

Der Medienspiegel wird monatlich durch IGORA publiziert.
La revue de presse est publiée mensuellement par IGORA.
La pubblicazione mensile del presente specchio della stampa avviene a cura di IGORA.

Datum: 08.04.2011

Schweizerische Depeschenagentur

SDA
3001 Bern
031/ 309 33 33
www.sda.ch

Medienart: Print
Medientyp: Presseagenturen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

08.04.2011 10:10 Schweiz ZH SO BL BS Wirtschaft und Finanzen Met

Recycling «Green Can Award» für drei Gemeinden mit guten Abfallideen

Zürich (sda) Die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, die Gemeinde Hägendorf SO und der Basler Gemeindeverband «Abfall ohne Worte» sind am Freitag mit dem «Green Can Award» 2011 ausgezeichnet worden. Der Preis wird jährlich an Orte mit guten Ideen zur Abfallbewirtschaftung vergeben.

Der nicht dotierte Preis wird seit dem Jahr 2000 von der Igora-Genossenschaft für Aluminium Recycling vergeben. Der Kehrichtverwertungsverband Zürcher Oberland (KEZO) bekommt die «grüne Dose» (Green Can) dafür, dass er vor 25 Jahren den Abfallunterricht in Schulen ins Leben gerufen hat.

Hägendorf wiederum wird für eine Aktion zur Littering-Bekämpfung ausgezeichnet. Dazu gehören gemeinsame Aufräumaktionen und die Information der Bevölkerung untereinander über Littering.

Zum Verband «Abfall ohne Worte» haben sich die Gemeinden Basler Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt zusammengefunden.

Sie haben mit Hilfe eines Wettbewerbs nach einem Abfallwegweiser gesucht, der ohne Worte funktioniert. Gewonnen hat dabei eine «Abfalldrehscheibe» in Form einer Parkscheibe. Diese Idee wird nun perfektioniert.

(SDA-ATS\/ls/wj)

081010 apr 11

Datum: 08.04.2011

BERNER ZEITUNG BZ

bernerzeitung.ch

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 31 11
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 189'000

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

«Green Can Award» für drei Gemeinden mit guten Abfallideen

Aktualisiert vor 53 Minuten

Artikel als E-Mail versenden
Empfänger (E-Mail)*
Absender (E-mail)*

Ihre E-Mail wurde abgeschickt.

Die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, die Gemeinde Hägendorf SO und der Basler Gemeindeverband «Abfall ohne Worte» sind am Freitag mit dem «Green Can Award» 2011 ausgezeichnet worden.

Der Preis wird jährlich an Orte mit guten Ideen zur Abfallbewirtschaftung vergeben. Der nicht dotierte Preis wird seit dem Jahr 2000 von der Igora- Genossenschaft für Aluminium Recycling vergeben. Der Kehrichtverwertungsverband Zürcher Oberland (KEZO) bekommt die «grüne Dose» (Green Can) dafür, dass er vor 25 Jahren den Abfallunterricht in Schulen ins Leben gerufen hat. Hägendorf wiederum wird für eine Aktion zur Littering-Bekämpfung ausgezeichnet. Dazu gehören gemeinsame Aufräumaktionen und die Information der Bevölkerung untereinander über Littering. Zum Verband «Abfall ohne Worte» haben sich die Gemeinden Basler Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt zusammengefunden. Sie haben mit Hilfe eines Wettbewerbs nach einem Abfallwegweiser gesucht, der ohne Worte funktioniert. Gewonnen hat dabei eine «Abfalldrehscheibe» in Form einer Parkscheibe. Diese Idee wird nun perfektioniert.

Erstellt: 08.04.2011, 10:12 Uhr

Datum: 13.04.2011

OLTNER TAGBLATT

Oltner Tagblatt
4601 Olten
062/ 205 76 76
www.oltnertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 15'924
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 18
Fläche: 14'369 mm²

Green Can Award für Hägendorf

Seit mehreren Jahren setzt sich die Arbeitsgruppe Littering in Hägendorf gegen den Unrat im öffentlichen Raum zur Wehr. Der erste Aufräumvormittag in Hägendorf vom April 2010 mit 90 Teilnehmenden war ein Riesenerfolg. Weiter hat die Arbeitsgruppe einen Generationenvertrag für die Einwohner entwickelt, mit dem sich die Unterzeichneten verpflichten, im Dorf das Littering aktiv und präventiv zu bekämpfen. Die Igora-Genossenschaft zeichnet in Aluminiumrecycling besonders innovative Gemeinden, Städte und Abfallverbände mit dem Green Can Award aus. Bis heute wurden schweizweit 33 Kommunen als Vorzeigeorte in der Wertstoffsammlung ausgezeichnet. Einer der drei diesjährigen Preise ging an die Gemeinde Hägendorf beziehungsweise an deren Arbeitsgruppe Littering. Nun konnten die beiden Gemeinderäte und Littering-Gruppenvertreter Uli Ungethüm (links) und Heiner Roschi im KKL in Luzern den Green Can Award entgegennehmen – und sind voll motiviert für neue Aktivitäten: Am 28. Mai findet von 9 bis 12 Uhr der nächste Aufräumtag in Hägendorf statt. (MGT)

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Datum: 13.04.2011

SOLOTHURNER ZEITUNG

Solothurner Zeitung
4501 Solothurn
032/ 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'223
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 32
Fläche: 6'602 mm²

Hägendorf Mit dem Green Can Award ausgezeichnet

Seit mehreren Jahren setzt sich die Arbeitsgruppe Littering in Hägendorf gegen den Unrat im öffentlichen Raum zur Wehr. Der erste Aufräumvormittag in Hägendorf vom April 2010 mit 90 Teilnehmenden war ein Riesenerfolg. Weiter hat die Arbeitsgruppe einen Generationenvertrag für die Einwohner entwickelt, mit dem sich die Unterzeichneten verpflichten, im Dorf das Littering aktiv und präventiv zu bekämpfen. Die Igora-Genossenschaft zeichnet in Aluminiumrecycling besonders innovative Gemeinden, Städte und Abfallverbände mit dem Green Can Award aus. Bis heute wurden schweizweit 33 Kommunen als Vorzeigeorte in der Wertstoffsammlung ausgezeichnet. Einer der drei diesjährigen Preise ging an die Gemeinde Hägendorf beziehungsweise an deren Arbeitsgruppe Littering. Nun konnten die Gemeinderäte und Littering-Gruppenvertreter Uli Ungethüm und Heiner Roschi den Award entgegennehmen – und sind voll motiviert für neue Aktivitäten: Am 28. Mai findet der nächste Aufräumtag statt. (MGT)

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 42147475
Ausschnitt Seite: 1/1
Bericht Seite: 3/3

Datum: 12.04.2011

RadioBasel.ch

www.radiobasel.ch

Radio Basel
4052 Basel
061 366 60 00
www.radiobasel.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Region
08.04.11 ! Veröffentlicht um 14:27

Basel erhält Umweltpreis

Basel. Der Gemeindeverband "Abfall ohne Worte" ist mit dem "Green Can Award 2011" ausgezeichnet worden. Der Preis wird jedes Jahr an Orte mit guten Ideen zur Abfallbewirtschaftung vergeben. Zum Verband "Abfall ohne Worte" gehören das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt, die Gemeinden Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil. Ebenfalls ausgezeichnet wurden die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland und die solothurnische Gemeinde Hägendorf.

MEDIENMITTEILUNG:

Umweltpreis für Zürich, Solothurn und Basel
Green Can Award für beispielhaftes und innovatives Sammeln von
Wertstoffen
Zürich/Luzern, 8. April 2011 - In der Separatsammlung von Wertstoffen besonders

innovative Gemeinden, Städte und Abfallverbände werden durch die IGORAGenossenschaft

für das Aluminium-Recycling mit dem Green Can Award ausgezeichnet.
2011 geht der Preis an die KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, die Gemeinde

Hägendorf SO und an den Basler Ad-hoc-Gemeindeverband «Abfall ohne Worte».

Mit den drei neuen Gewinnern sind seit dem Jahr 2000 bereits 33 Kommunen als Vorzeigeorte

in der Wertstoffsammlung ausgezeichnet. An der Preisverleihung im KKL in Luzern am 8. April

2011 dankt Markus Tavernier, Geschäftsführer der IGORA, den anwesenden Vertretern aus

den 33 Kommunen für ihr vorbildliches und nachhaltiges Handeln. «Kommunale Organisationen

sind wichtige Partner der verschiedenen Recyclingorganisationen in der Schweiz und helfen bei

der Sensibilisierung der Bevölkerung rege mit. Ohne ihre Unterstützung stünde die Schweiz

nicht als Musterland in der Abfallverwertung da», sagt Markus Tavernier in seiner

Festansprache.
Auf dem Green Can Award Podest 2011 stehen an der Preisverleihung die KEZO

Kehrichtverwertung Zürcher Oberland für vorbildlichen Abfallunterricht, die Gemeinde

Hägendorf SO für die aktive und präventive Bekämpfung des Litterings und der Basler Ad-Hoc-

Gemeindeverband «Abfall ohne Worte» für das neue Konzept eines rein bebilderten

bebilderten

Abfallkalenders.

KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland: Pionierin des Abfallunterrichts

Die Wurzeln des heute weit verbreiteten Abfallunterrichts in Schulen liegen im Zürcher Oberland. Bereits vor 25 Jahren initiierte die KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland den Unterricht in Wetzikon und Seegräben. Was als ehrgeiziges Projekt der KEZO begann, wurde zur Jahrtausendwende von der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch weiterentwickelt. Inzwischen bietet die Stiftung den Unterricht in 11 Kantonen mit annähernd 70 Lehrpersonen an. Abfall-Lehrkräfte besuchen jährlich 3000 Schulklassen und unterrichten rund 70'000 Kinder und Jugendliche. Kernthema des Unterrichts ist wie man Abfall vermindern, verwerten und entsorgen kann. Im Ursprungsgebiet des Unterrichts – im Zürcher Oberland – steht der Abfallunterricht noch heute unter der Federführung der KEZO. Der seit den Anfängen verantwortliche Peter Schroffenegger dazu: «Im Zürcher Oberland ist heute noch ein Lehrteam für den Abfallunterricht verantwortlich mit jährlich ca. 600 Schulbesuchen. Die Nachfrage ist weiterhin gross und wir sind froh, Informationen über den richtigen Umgang mit dem Abfall vermitteln zu können. Allerdings hapert es manchmal mit der Umsetzung von der Theorie in die echten Taten. Das finde ich etwas schade.»

- 2 -

Gemeinde Hägendorf SO: Bevölkerung kämpft gegen das Littering

In der Gemeinde Hägendorf in Solothurn kämpfen die 4600 Einwohner gemeinsam gegen das Littering. Eine Arbeitsgruppe Littering setzt sich mit verschiedenen publikumsnahen Veranstaltungen dafür ein, gegen den Unrat im öffentlichen Raum vorzugehen. Der erste Aufräumvormittag in Hägendorf vom April 2010 war ein Riesenerfolg. Mit Kehrichtsäcken, Handschuhen und Greifzangen ausgerüstet, durchforsteten um die 90 Hägendörfer ihr Dorf auf Herumliegendes und sammelten es ein. Unterstützung bot ein Team der IG saubere Umwelt IGSU mit fachkundiger und aufmunternder Information und zwei Recyclingmobilen, in denen

denen

Alu, Glas und PET getrennt gesammelt werden können. «Das Echo auf unsere Dorfputzete war so enorm, dass wir im Mai 2011 eine Fortsetzung organisieren», sagt Gemeinderat Uli Ungethüm. Weiter hat die Arbeitsgruppe einen Generationenvertrag für die Einwohner entwickelt, mit dem sich die Unterzeichneten verpflichten, im Dorf das Littering aktiv und präventiv zu bekämpfen.

Basler Ad-hoc-Gemeindeverband «Abfall ohne Worte»

Ohne Worte eine einheitliche Botschaft zu kommunizieren, ist eine Kunst. Das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt und die Gemeinden Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil starteten vor zwei Jahren als Ad-hoc-Gremium das Projekt "Abfall ohne Worte. Kernziel war, gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten, wie die richtige Abfallentsorgung der gesamten Bevölkerung ohne Worte kommuniziert werden kann. Man will so die vielen sprachlichen Varianten, die heute für einen Abfallwegweiser notwendig wären, umgehen. Martin Lüchinger, Abteilungsleiter Abt. Abfall im Amt für Umwelt und Energie BS: «Die Idee war, Möglichkeiten zu eruieren, wie dieser anspruchsvolle Weg gemeinsam begangen werden kann.» Schliesslich entschied das Gremium, mit einem Publikumswettbewerb den Weg zu finden und so gleichzeitig in der Öffentlichkeit eine Sensibilisierungskampagne auszulösen. Das Echo war erfreulich. 41 Vorschläge gingen ein, drei davon wurden prämiert. Als Siegerprojekt ging eine Abfall-Drehscheibe analog einer Parkscheibe hervor. Für jede Abfallart erscheint als Bild der richtige Entsorgungsort. Diesen tollen Vorschlag wird das Ad-hoc-Gremium nun weiterverfolgen und daraus eine rein bebilderte Variante als Prototyp ableiten. Ein anspruchsvolles Vorhaben, das zu einer zukunftsweisenden Lösung führen soll.

IGORA will die gute Zusammenarbeit mit den städtischen und kommunalen Verwaltungen wie auch mit den Sortierzentren und Recyclingbetrieben weiter ausbauen. Eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt und den weiteren Ausbau einer gut funktionierenden

Datum: 12.04.2011

www.radiobasel.ch

Radio Basel
4052 Basel
061 366 60 00
www.radiobasel.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

funktionierenden

Sammelinfrastruktur für gebrauchte Aluverpackungen. Neben verschiedensten Dienstleistungen

zahlt IGORA an Gemeinden und Städte 100 Franken pro Tonne gesammeltes Aluminium an die

Logistikkosten.
Zürich, 8. April 2011

Datum: 11.04.2011

moneycab

Online-Ausgabe

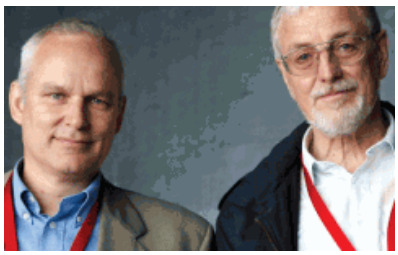
Moneycab.com
8034 Zürich
044/ 389 84 83
www.moneycab.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

IGORA: Umweltpreis für Zürich, Solothurn und Basel

By moneycab
– 11. April 2011 10:16
Veröffentlicht in: Dossiers
, Green World



Sieger des Green Can Award: Daniel Boeni, KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland und Peter Schroffenegger, Info-Beauftragter (obs/PHOTOPRESS/Alurecycling IGORA/Alexandra Wey).

Zürich – Mit dem Green Can Award werden schweizweit in der Abfallbewirtschaftung besonders innovative Gemeinden und Städte ausgezeichnet. Dieses Jahr sind auf dem Siegerpodest an der Preisverleihung vom 8. April im KKL in Luzern die KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, die Gemeinde Hägendorf SO und der Basler Ad-hoc-Gemeindeverband «Abfall ohne Worte».

Abfallunterricht in Schulen, Gemeinschaftsaktionen gegen das Littering und ein Abfallkalender ohne Worte sind dieses Jahr die drei Projekte, die den Umweltpreis Green Can Award erhielten. Für den Organisator, die
IGORA
-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, tragen die drei Auserwählten viel zu mehr Transparenz und Innovationen im Recycling von Wertstoffen bei. Mit den drei neuen Gewinnern sind seit dem Jahr 2000 bereits 33 Vorzeigeorte für ihre Abfallbewirtschaftung ausgezeichnet. Die KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland hat vor einem Vierteljahrhundert den Abfallunterricht in Schulen ins Leben gerufen. Diese Idee für ursprünglich einige Gemeinden im Zürcher Oberland ist inzwischen neben dem ganzen Zürcher Oberland in 11 Kantonen verankert und wird durch die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch) von 70 Lehrpersonen mit jährlich 3000 Schulbesuchen mit Erfolg fortgeführt.

Littering mit Taten bekämpfen
In der 4600-Seelen-Gemeinde Hägendorf SO wird das Littering mit Taten bekämpft und präventiv verpflichten sich die Einwohner, mit einem Generationenvertrag aktiv gegen das Littering einzutreten. Aufräumaktionen, gegenseitige Informationen, die Aufforderungen der Einwohner und die IG saubere Umwelt schieben dem Littering in Hägendorf den Riegel. Der baslerische Ad-hoc-Gemeindeverband « Abfall ohne Worte» mit dem Amt für Umwelt und Energie BS und den Gemeinden Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil macht sich stark für ein neues Konzept eines Abfallwegweisers ohne Worte. Mit einem Publikumswettbewerb für Vorschläge sensibilisierte man dafür die gesamte Öffentlichkeit. (IGORA/mc/ps)

Datum: 11.04.2011

nachhaltigkeit.org
Das Infoportal für nachhaltige Wirtschaft & Politik

nachhaltigkeit.org
9004 St. Gallen
071/ 671 10 71
www.nachhaltigkeit.org

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Sammeln macht schön

Geschrieben von: Redaktion
11.04.11
Stichworte:
{Abfall}
{Bevölkerung}
{Fussabdruck}
{Ökosystem}
{Produktion}

Zürich/Luzern – Mit dem Green Can Award 2011 für beispielhaftes und innovatives Sammeln von Wertstoffen hat die
IGORA Genossenschaft für das Aluminium-Recycling
drei Gewinner ausgezeichnet. Es sind die KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, die Gemeinde Hägendorf SO und an der Basler Ad-hoc-Gemeindeverband "Abfall ohne Worte". Mit ihnen sind seit dem Jahr 2000 bereits 33 Kommunen als Vorzeigeorte in der Wertstoffsammlung ausgezeichnet worden, schreibt IGORA in einer Presseaussendung.

Die Wurzeln des heute weit verbreiteten Abfallunterrichts in Schulen liegen im Zürcher Oberland, heisst es. Bereits vor 25 Jahren habe die KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland den Unterricht in Wetzikon und Seegräben initiiert. Was als ehrgeiziges Projekt der KEZO begonnen habe, sei zur Jahrtausendwende von der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch weiterentwickelt worden. Inzwischen biete die Stiftung den Unterricht in elf Kantonen mit annähernd 70 Lehrpersonen an. Abfall-Lehrkräfte besuchten jährlich 3.000 Schulklassen und unterrichteten rund 70.000 Kinder und Jugendliche.

In der Gemeinde Hägendorf in Solothurn kämpften die 4.600 Einwohner gemeinsam gegen das Littering. Eine entsprechende Arbeitsgruppe setzt sich mit verschiedenen publikumsnahen Veranstaltungen dafür ein, gegen den Unrat im öffentlichen Raum vorzugehen, heisst es. Der erste Aufräumvormittag in Hägendorf vom April 2010 sei ein Riesenerfolg gewesen. "Das Echo auf unsere Dorfputzete war so enorm, dass wir im Mai 2011 eine Fortsetzung organisieren", wird dazu Gemeinderat Uli Ungethüm zitiert.

Das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt und die Gemeinden Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil starteten vor zwei Jahren als Ad-hoc-Gremium das Projekt "Abfall ohne Worte", heisst es in der Pressemitteilung. Kernziel sei, gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten, wie die richtige Abfallentsorgung der gesamten Bevölkerung ohne Worte kommuniziert werden könne. Man wolle so die vielen sprachlichen Varianten, die heute für einen Abfallwegweiser notwendig wären, umgehen. Für eine Sensibilisierungscampagne seien bei einem Publikumswettbewerb 41 Vorschläge gekommen, davon seien drei prämiert worden. Als Siegerprojekt sei eine Abfall-Drehscheibe analog einer Parkscheibe hervor gegangen.

ns Recycling kommen 91 Prozent der Aludosen, 80 Prozent der Tierfutterschalen sowie rund 60 Prozent der Tuben aus Aluminium, schreibt IGORA. Pro Jahr ergebe dies eine Sammelmenge von ca. 7.900 Tonnen Haushaltaluminium. Mit dem Recycling würden gegenüber der Neuherstellung von Aluminium

Datum: 11.04.2011

nachhaltigkeit.org
Das Infoportal für nachhaltige Wirtschaft & Politik

nachhaltigkeit.org
9004 St. Gallen
071/ 671 10 71
www.nachhaltigkeit.org

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

95 Prozent Energie und Treibhausgase wie zum Beispiel CO2 eingespart. Dies ergibt pro Kilogramm recyceltem Aluminium eine CO2 Reduktion von neun Kilogramm, heisst es. (eg)

Datum: 11.04.2011

twitter.com / News & Medien

Medienart: Internet
Medientyp: Weblogs, Userforen

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

IGORA: Umweltpreis für Zürich, Solothurn und Basel: Sieger des Green Can Award: Daniel Boeni, ... http://bit.ly/hpGy1P

#News
#Wirtschaft

vor ungefähr 1 Stunde
via twitterfeed

Moneycab

Datum: 09.04.2011

Klimafreundlich
8370 Sirnach
071/ 966 60 80
www.klimafreundlich-magazin.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Umweltpreis für Zürich, Solothurn und Basel
08.04.2011

Mit dem Green Can Award werden schweizweit in der Abfallbewirtschaftung besonders innovative Gemeinden und Städte ausgezeichnet. Dieses Jahr sind auf dem Siegerpodest die KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, die Gemeinde Hägendorf SO und der Basler Ad-hoc-Gemeindeverband «Abfall ohne Worte».

Abfallunterricht in Schulen, Gemeinschaftsaktionen gegen das Littering und ein Abfallkalender ohne Worte sind dieses Jahr die drei Projekte, die den Umweltpreis Green Can Award erhielten. Für den Organisator, die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, tragen die drei Auserwählten viel zu mehr Transparenz und Innovationen im Recycling von Wertstoffen bei und sind deshalb verdiente Träger des Qualitätslabels Green Can Award.

Die KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland hat vor einem Vierteljahrhundert den Abfallunterricht in Schulen ins Leben gerufen. Diese Idee für ursprünglich einige Gemeinden im Zürcher Oberland ist inzwischen neben dem ganzen Zürcher Oberland in 11 Kantonen verankert und wird durch die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch) von 70 Lehrpersonen mit jährlich 3000 Schulbesuchen mit Erfolg fortgeführt. Kernthema des Unterrichts ist, wie man Abfall vermindern, verwerten und entsorgen kann.

In der 4600-Seelen-Gemeinde Hägendorf SO wird das Littering mit Taten bekämpft und präventiv verpflichten sich die Einwohner, mit einem Generationenvertrag aktiv gegen das Littering einzutreten. Aufräumaktionen, gegenseitige Informationen und Aufforderungen der Einwohner schieben dem Littering in Hägendorf den Riegel. Die IG saubere Umwelt IGSU hat die Dorfbewohner am ersten Aufräumtag über das Sammeln und Wiederverwerten umfassend informiert.

Der baslerische Ad-hoc-Gemeindeverband «Abfall ohne Worte» mit dem Amt für Umwelt und Energie BS und den Gemeinden Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil macht sich stark für ein neues Konzept eines Abfallwegweisers ohne Worte. Mit einem Publikumswettbewerb für Vorschläge sensibilisierte man dafür die gesamte Öffentlichkeit. Aus den 41 Wettbewerbsarbeiten wird der Verband nun die eingereichte Idee einer Abfall-Drehscheibe in Form einer Parkscheibe weiterverfolgen.

Mit den drei neuen Gewinnern sind seit dem Jahr 2000 bereits 33 Vorzeigeorte für ihre Abfallbewirtschaftung ausgezeichnet. An der Preisverleihung am 8. April im KKL in Luzern dankt Markus Tavernier, Geschäftsführer der IGORA, den anwesenden Vertretern aus den 33 Kommunen für ihr vorbildliches Handeln, das viel zur Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung in der Schweiz beitrage.

Datum: 08.04.2011

Der Bund

Online - Ausgabe

«Der Bund»
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.ebund.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 83'000

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

«Green Can Award» für drei Gemeinden mit guten Abfallideen

Aktualisiert am 08.04.2011

Artikel als E-Mail versenden
Empfänger (E-Mail)*
Absender (E-mail)*

Die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, die Gemeinde Hägendorf SO und der Basler Gemeindeverband «Abfall ohne Worte» sind am Freitag mit dem «Green Can Award» 2011 ausgezeichnet worden.

Der Preis wird jährlich an Orte mit guten Ideen zur Abfallbewirtschaftung vergeben. Der nicht dotierte Preis wird seit dem Jahr 2000 von der Igora- Genossenschaft für Aluminium Recycling vergeben. Der Kehrichtverwertungsverband Zürcher Oberland (KEZO) bekommt die «grüne Dose» (Green Can) dafür, dass er vor 25 Jahren den Abfallunterricht in Schulen ins Leben gerufen hat. Hägendorf wiederum wird für eine Aktion zur Littering-Bekämpfung ausgezeichnet. Dazu gehören gemeinsame Aufräumaktionen und die Information der Bevölkerung untereinander über Littering. Zum Verband «Abfall ohne Worte» haben sich die Gemeinden Basler Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt zusammengefunden. Sie haben mit Hilfe eines Wettbewerbs nach einem Abfallwegweiser gesucht, der ohne Worte funktioniert. Gewonnen hat dabei eine «Abfalldrehscheibe» in Form einer Parkscheibe. Diese Idee wird nun perfektioniert.

Erstellt: 08.04.2011, 10:12 Uhr

Datum: 08.04.2011

az GRENCHNER TAGBLATT

www.grenchnertagblatt.ch

azGrenchner Tagblatt
2540 Grenchen
032 624 74 74
www.grenchnertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Recycling Aktualisiert um 13:26

Hägendorf gewinnt Preis fürs Sammeln von Abfall

Berg von Aluminium-Dosen und Büchsen

Quelle: Keystone
Die Gemeinde Hägendorf, die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland und der Basler Gemeindeverband «Abfall ohne Worte» sind am Freitag mit dem «Green Can Award» 2011 für gute Ideen zur Abfallbewirtschaftung ausgezeichnet worden.
Kommentare (0)

Hägendorf bekommt die «grüne Dose» (Green Can) für eine Aktion zur Littering-Bekämpfung. In der 4600-Seelen-Gemeinde setzt sich eine Arbeitsguppe mit verschiedenen Veranstaltungen dafür ein, gegen Abfall im öffentlichen Raum vorzugehen.

Die Bevölkerung wurde informiert. Ausserdem führte die Gemeinde im April 2010 eine gemeinsame Aufräumaktion durch. 90 Hägendorfer sammelten allen herumliegenden Unrat.

Im Mai 2011 organisiert die Gemeinde eine weitere Aufräum-Aktion.

Abfall als Unterrichtsfach

Der Kehrichtverwertungsverband Zürcher Oberland (KEZO) wiederum wird dafür ausgezeichnet, dass er vor 25 Jahren den Abfallunterricht in Schulen ins Leben gerufen hat. Das ehrheizige Projekt wird mittlerweile von der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch in 11 Kantonen und von 70 Lehrpersonen angeboten.

Datum: 08.04.2011

GRENCHNER TAGBLATT

www.grenchnertagblatt.ch

azGrenchner Tagblatt
2540 Grenchen
032 624 74 74
www.grenchnertagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

angeboten.

Kernthema des Unterrichts ist es, wie Abfall vermindert, verwertet und entsorgt werden kann.

Im Zürcher Oberland steht der Abfallunterricht noch heute unter der Leitung der KEZO.

Abfallscheibe als Wegweiser

Zum Verband «Abfall ohne Worte» haben sich die Gemeinden Basler Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt zusammengefunden.

Sie haben mit Hilfe eines Wettbewerbs nach einem Abfallwegweiser gesucht, der ohne Worte funktioniert. Gewonnen hat dabei eine «Abfalldrehscheibe» in Form einer Parkscheibe. Diese Idee wird nun perfektioniert.

Der nicht dotierte Preis wird seit dem Jahr 2000 von der Igora- Genossenschaft für Aluminium Recycling vergeben. Bisher sind 33 Kommunen ausgezeichnet worden. (sda/ldu)
(az)

Datum: 08.04.2011

LIMMATTALER ZEITUNG

www.limmattalerzeitung.ch

Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058 200 57 57
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Recycling Aktualisiert um 12:24

Zürcher Oberland erhält «Green Can Award» für Recycling-Idee

Berg von Aluminium-Dosen und Büchsen

Quelle: Keystone
Die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, die Gemeinde Hägendorf SO und der Basler Gemeindeverband «Abfall ohne Worte» sind am Freitag mit dem «Green Can Award» 2011 ausgezeichnet worden. Der Preis wird jährlich an Orte mit guten Ideen zur Abfallbewirtschaftung vergeben.
Kommentare (0)

Der Kehrichtverwertungsverband Zürcher Oberland (KEZO) bekommt die «grüne Dose» (Green Can) dafür, dass er vor 25 Jahren den Abfallunterricht in Schulen ins Leben gerufen hat. Das ehrheizige Projekt wird mittlerweile von der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch in 11 Kantonen und von 70 Lehrpersonen angeboten.

Kernthema des Unterrichts ist es, wie Abfall vermindert, verwertet und entsorgt werden kann.

Im Zürcher Oberland steht der Abfallunterricht noch heute unter der Leitung der KEZO.

Gemeinsame Aufräumaktionen

Hägendorf wiederum wird für eine Aktion zur Littering-Bekämpfung ausgezeichnet. Dazu gehören gemeinsame Aufräumaktionen und die Information der Bevölkerung untereinander über Littering.

Datum: 08.04.2011

LIMMATTALER ZEITUNG

www.limmattalerzeitung.ch

Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058 200 57 57
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Abfallscheibe als Wegweiser

Zum Verband «Abfall ohne Worte» haben sich die Gemeinden Basler Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt zusammengefunden.

Sie haben mit Hilfe eines Wettbewerbs nach einem Abfallwegweiser gesucht, der ohne Worte funktioniert. Gewonnen hat dabei eine «Abfalldrehscheibe» in Form einer Parkscheibe. Diese Idee wird nun perfektioniert.

Der nicht dotierte Preis wird seit dem Jahr 2000 von der Igora- Genossenschaft für Aluminium Recycling vergeben. Bisher sind 33 Kommunen ausgezeichnet worden. (sda/ldu)
(az)

Datum: 08.04.2011

na•presseportal
Im Original informiert

deutsch

news aktuell Schweiz
8005 Zürich
043/ 960 68 68
www.presseportal.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

08.04.2011 ! 12:30 Uhr !
0
Gefällt mir
!
! !

Alurecycling IGORA: Umweltpreis für Zürich, Solothurn und Basel

Zürich/Luzern (ots) - Mit dem Green Can Award werden schweizweit in der Abfallbewirtschaftung besonders innovative Gemeinden und Städte ausgezeichnet. Dieses Jahr sind auf dem Siegerpodest an der Preisverleihung vom 8. April im KKL in Luzern die KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, die Gemeinde Hägendorf SO und der Basler Ad-hoc-Gemeindeverband «Abfall ohne Worte».

Abfallunterricht in Schulen, Gemeinschaftsaktionen gegen das Littering und ein Abfallkalender ohne Worte sind dieses Jahr die drei Projekte, die den Umweltpreis Green Can Award erhielten. Für den Organisator, die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, tragen die drei Auserwählten viel zu mehr Transparenz und Innovationen im Recycling von Wertstoffen bei. Mit den drei neuen Gewinnern sind seit dem Jahr 2000 bereits 33 Vorzeigeorte für ihre Abfallbewirtschaftung ausgezeichnet.

Die KEZO Kehrichtverwertung Zürcher Oberland hat vor einem Vierteljahrhundert den Abfallunterricht in Schulen ins Leben gerufen. Diese Idee für ursprünglich einige Gemeinden im Zürcher Oberland ist inzwischen neben dem ganzen Zürcher Oberland in 11 Kantonen verankert und wird durch die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch) von 70 Lehrpersonen mit jährlich 3000 Schulbesuchen mit Erfolg fortgeführt.

In der 4600-Seelen-Gemeinde Hägendorf SO wird das Littering mit Taten bekämpft und präventiv verpflichten sich die Einwohner, mit einem Generationenvertrag aktiv gegen das Littering einzutreten. Aufräumaktionen, gegenseitige Informationen, die Aufforderungen der Einwohner und die IG saubere Umwelt schieben dem Littering in Hägendorf den Riegel.

Der baslerische Ad-hoc-Gemeindeverband «Abfall ohne Worte» mit dem Amt für Umwelt und Energie BS und den Gemeinden Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil macht sich stark für ein neues Konzept eines Abfallwegweisers ohne Worte. Mit einem Publikumswettbewerb für Vorschläge sensibilisierte man dafür die gesamte Öffentlichkeit.

Die Medienmitteillung ist unter
www.igora.ch
elektronisch abrufbar.

Datum: 08.04.2011

SOLOTHURNER ZEITUNG

www.solothurnerzeitung.ch

Solothurner Zeitung
4501 Solothurn
032 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Recycling Aktualisiert um 13:26

Hägendorf gewinnt Preis fürs Sammeln von Abfall

Berg von Aluminium-Dosen und Büchsen

Quelle: Keystone
Die Gemeinde Hägendorf, die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland und der Basler Gemeindeverband «Abfall ohne Worte» sind am Freitag mit dem «Green Can Award» 2011 für gute Ideen zur Abfallbewirtschaftung ausgezeichnet worden.
Kommentare (0)

Hägendorf bekommt die «grüne Dose» (Green Can) für eine Aktion zur Littering-Bekämpfung. In der 4600-Seelen-Gemeinde setzt sich eine Arbeitsguppe mit verschiedenen Veranstaltungen dafür ein, gegen Abfall im öffentlichen Raum vorzugehen.

Die Bevölkerung wurde informiert. Ausserdem führte die Gemeinde im April 2010 eine gemeinsame Aufräumaktion durch. 90 Hägendorfer sammelten allen herumliegenden Unrat.

Im Mai 2011 organisiert die Gemeinde eine weitere Aufräum-Aktion.

Abfall als Unterrichtsfach

Der Kehrichtverwertungsverband Zürcher Oberland (KEZO) wiederum wird dafür ausgezeichnet, dass er vor 25 Jahren den Abfallunterricht in Schulen ins Leben gerufen hat. Das ehrheizige Projekt wird mittlerweile von der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch in 11 Kantonen und von 70 Lehrpersonen angeboten.

Datum: 08.04.2011

SOLOTHURNER ZEITUNG

www.solothurnerzeitung.ch

Solothurner Zeitung
4501 Solothurn
032 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

angeboten.

Kernthema des Unterrichts ist es, wie Abfall vermindert, verwertet und entsorgt werden kann.

Im Zürcher Oberland steht der Abfallunterricht noch heute unter der Leitung der KEZO.

Abfallscheibe als Wegweiser

Zum Verband «Abfall ohne Worte» haben sich die Gemeinden Basler Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt zusammengefunden.

Sie haben mit Hilfe eines Wettbewerbs nach einem Abfallwegweiser gesucht, der ohne Worte funktioniert. Gewonnen hat dabei eine «Abfalldrehscheibe» in Form einer Parkscheibe. Diese Idee wird nun perfektioniert.

Der nicht dotierte Preis wird seit dem Jahr 2000 von der Igora- Genossenschaft für Aluminium Recycling vergeben. Bisher sind 33 Kommunen ausgezeichnet worden. (sda/ldu)
(az)

Datum: 08.04.2011

Tages-Anzeiger

Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger Online / Newsnetz
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 653'000

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

«Green Can Award» für drei Gemeinden mit guten Abfallideen

Aktualisiert um 10:12 Uhr

Die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, die Gemeinde Hägendorf SO und der Basler Gemeindeverband «Abfall ohne Worte» sind am Freitag mit dem «Green Can Award» 2011 ausgezeichnet worden.

Der Preis wird jährlich an Orte mit guten Ideen zur Abfallbewirtschaftung vergeben. Der nicht dotierte Preis wird seit dem Jahr 2000 von der Igora- Genossenschaft für Aluminium Recycling vergeben. Der Kehrichtverwertungsverband Zürcher Oberland (KEZO) bekommt die «grüne Dose» (Green Can) dafür, dass er vor 25 Jahren den Abfallunterricht in Schulen ins Leben gerufen hat. Hägendorf wiederum wird für eine Aktion zur Littering-Bekämpfung ausgezeichnet. Dazu gehören gemeinsame Aufräumaktionen und die Information der Bevölkerung untereinander über Littering. Zum Verband «Abfall ohne Worte» haben sich die Gemeinden Basler Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil mit dem Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt zusammengefunden. Sie haben mit Hilfe eines Wettbewerbs nach einem Abfallwegweiser gesucht, der ohne Worte funktioniert. Gewonnen hat dabei eine «Abfalldrehscheibe» in Form einer Parkscheibe. Diese Idee wird nun perfektioniert.

Erstellt: 08.04.2011, 10:12 Uhr

Datum: 08.04.2011

ZO ONLINE Zürcher Oberländer Anzeiger von Uster

www.zo-online.ch

ZO-Online
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zo-online.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Ausgezeichneter Kezo-Unterricht

Aktualisiert vor 1 Minute

Artikel als E-Mail versenden
Empfänger (E-Mail)*
Absender (E-mail)*

Schliessen

Für ihren Abfallunterricht in Schulen wurde Kehrrichtverwertung Zürcher Oberland (Kezo) mit dem « Green Can Award» ausgezeichnet.

Seit 25 Jahren gibt es sie, die Damen und Herren von der «Kezo», die jedes Jahr Schulklassen in der Region besuchen und den Schülern zeigen, wie man den Abfall richtig trennt und was anschliessend damit passiert. Für dieses Engagement ist die Kehrrichtverwertung Zürcher Oberland (Kezo) nun mit dem «Green Can Award» ausgezeichnet worden, wie es in einer Mitteilung heisst.

Abfallunterricht in zwölf Kantonen

Die Idee für den Abfallunterricht in Schulen war ursprünglich für einige Gemeinden im Zürcher Oberland gedacht. Inzwischen ist das Projekt neben dem gesamten Oberland in elf Kantonen verankert. Jährlich erklären 70 Lehrpersonen in 3000 Schulbesuchen, wie man Abfall vermindern, verwerten und

Datum: 08.04.2011

ZO ONLINE Zürcher Oberländer Anzeiger von Uster

www.zo-online.ch

ZO-Online
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zo-online.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

entsorgen kann.

Mit dem «Green Can Award» werden in der Abfallbewirtschaftung besonders innovative Gemeinden, Städte und Institutionen ausgezeichnet. Entscheidend dafür ist die Qualitäts- und Attraktivitätssteigerung von Abfalltrennung und Recycling. Die Auszeichnung wird jährlich durch die Igora-Genossenschaft für das Aluminium-Recycling durchgeführt.

Mit der neu ausgezeichneten Kezo hat das Oberland nun aus sämtlichen drei Bezirken einen Preisträger, der als Vorzeigeort für ihre Abfallbewirtschaftung gelten darf. Bereits haben Dübendorf, Fehraltorf und Uster eine der insgesamt 33 vergebenen Auszeichnungen erhalten.
(khe)

Erstellt: 08.04.2011, 11:48 Uhr

Datum: 25.03.2011

LE COURRIER
L'essentiel, autrement.

Genève

Le Courrier
1211 Geneve 8
022/ 809 55 66
www.lecourrier.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'389
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 3
Fläche: 11'566 mm²

CONCOURS

BD contre les déchets sauvages

Pas moins de 1800 dessinateurs et dessinatrices ont participé au concours de bande dessinée sur le thème du littering (fait de jeter ses déchets dans la nature ou sur la voie publique), à l'initiative de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU). Neuf prix ont été remis, d'une valeur de 500 à 5000 francs. Trois Romands figurent parmi les lauréats: Arnaud Tosi (Chêne-Bougeries, GE), Jonas Tirabosco (Genève) et Gian-Franco Mazzola (Heerbrugg, SG) ont chacun remporté le premier prix de leur catégorie – respectivement adulte, 13-17 ans et jusqu'à 12 ans. Tous les résultats peuvent être consultés et téléchargés librement sur le site www.igsu.ch.

VGR/DESSINS J. TIRABOSCO

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 41938551
Ausschnitt Seite: 1/1
Bericht Seite: 3/4

Datum: 25.03.2011

ST. GALLER
TAGBLATT

Ausgabe St. Gallen+Gossau

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 77 11
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'504
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

ostschweiz
Kleineres Defizit als erwartet

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 29
Fläche: 4'693 mm²

St. Galler gewinnt Comic-Wettbewerb

ST. GALLEN. Zwei Gewinner des nationalen Anti-Littering-Comic Contests der IG saubere Umwelt kommen aus dem Kanton St. Gallen. Zu den eindrucksvollsten Comics gehören die Zeichnungen von Gian-Franco Mazzola aus Heerbrugg. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Michelle Brändle aus Rebstein.

Rund 1800 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben am Wettbewerb teilgenommen. Gesucht wurden Leute, die für eine saubere Umwelt zum Zeichenstift greifen und mit ihren Geschichten klarmachen, dass das Littering keine Zukunft hat. Gian-Franco Mazzola hat in der Kategorie bis 12 Jahre den ersten Platz erreicht. Der junge Künstler will mit dem Preisgeld von 1500 Franken einen Animationsfilm produzieren. (red.)

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 41937912
Ausschnitt Seite: 1/1
Bericht Seite: 4/4

Datum: 25.03.2011

Der Rheintaler

www.rheintaler.ch

Der Rheintaler
9442 Berneck
071 747 22 44
www.rheintaler.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Tagblatt Online, 24. März 2011 17:33:24

St. Galler gewinnt Comic-Wettbewerb

st. gallen. Zwei Gewinner des nationalen Anti-Littering-Comic Contests der IG saubere Umwelt kommen aus dem Kanton St. Gallen. Zu den eindrucksvollsten Comics gehören die Zeichnungen von Gian-Franco Mazzola aus Heerbrugg. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Michelle Brändle aus Rebstein.

Rund 1800 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben am Wettbewerb teilgenommen. Gesucht wurden Leute, die für eine saubere Umwelt zum Zeichenstift greifen und mit ihren Geschichten klarmachen, dass das Littering keine Zukunft hat. Gian-Franco Mazzola hat in der Kategorie bis 12 Jahre den ersten Platz erreicht. Der junge Künstler will mit dem Preisgeld von 1500 Franken einen Animationsfilm produzieren. (red.)

Datum: 25.03.2011

WILER ZEITUNG

wilerzeitung.ch

Wiler Zeitung
9230 Flawil
058 344 96 96
www.wilerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Tagblatt Online, 24. März 2011 17:33:24

St. Galler gewinnt Comic-Wettbewerb

st. gallen. Zwei Gewinner des nationalen Anti-Littering-Comic Contests der IG saubere Umwelt kommen aus dem Kanton St. Gallen. Zu den eindrucksvollsten Comics gehören die Zeichnungen von Gian-Franco Mazzola aus Heerbrugg. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Michelle Brändle aus Rebstein.

Rund 1800 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben am Wettbewerb teilgenommen. Gesucht wurden Leute, die für eine saubere Umwelt zum Zeichenstift greifen und mit ihren Geschichten klarmachen, dass das Littering keine Zukunft hat. Gian-Franco Mazzola hat in der Kategorie bis 12 Jahre den ersten Platz erreicht. Der junge Künstler will mit dem Preisgeld von 1500 Franken einen Animationsfilm produzieren. (red.)

Datum: 24.03.2011

TAGBLATT

Online-Ausgabe

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 76 66
www.tagblatt.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Tagblatt Online, 24. März 2011 17:33:24

St. Galler gewinnt Comic-Wettbewerb

st. gallen. Zwei Gewinner des nationalen Anti-Littering-Comic Contests der IG saubere Umwelt kommen aus dem Kanton St. Gallen. Zu den eindrucksvollsten Comics gehören die Zeichnungen von Gian-Franco Mazzola aus Heerbrugg. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Michelle Brändle aus Rebstein.

Rund 1800 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben am Wettbewerb teilgenommen. Gesucht wurden Leute, die für eine saubere Umwelt zum Zeichenstift greifen und mit ihren Geschichten klarmachen, dass das Littering keine Zukunft hat. Gian-Franco Mazzola hat in der Kategorie bis 12 Jahre den ersten Platz erreicht. Der junge Künstler will mit dem Preisgeld von 1500 Franken einen Animationsfilm produzieren. (red.)

Datum: 26.03.2011

24 heures

Lausanne

24 Heures
1001 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 37'145
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 14
Fläche: 3'857 mm²

Prilly BD primée

Fabrice Joly, de Prilly, a remporté le 2e Prix du concours de BD organisé par la Communauté d'intérêts pour un monde propre en vue de sensibiliser la population contre les déchets sauvages. Parmi 1800 dessinateurs suisses, il s'est illustré dans la catégorie des 18 ans et plus. Son histoire, visible sur www.igsu.ch, raconte comment un poussin confond un chewing-gum avec de la nourriture. Le bédéiste a touché un chèque de 3500 francs.

ARGUS Medienbeobachtung

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 41951035
Ausschnitt Seite: 1/1
Bericht Seite: 1/5

Datum: 08.04.2011

ST. GALLER
TAGBLATT

Ausgabe St. Gallen+Gossau

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 77 11
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'504
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 48
Fläche: 4'164 mm²

LEUTE

1800 Zeichnerinnen und Zeichner haben am Anti-Littering-Comic-Contest der IG saubere Umwelt teilgenommen. **Gian-Franco Mazzola** aus Heerbrugg hat in der Kategorie bis 12 Jahre den ersten Rang belegt. Seine Comicfigur Paca-Chinga geht mit Zeichnungen gegen den Abfall auf den Strassen vor: Er verkauft sie und erwirbt mit dem Erlös Abfallkübel.» Der Sekundarschüler weiss auch schon, was er mit dem Preisgeld von 1500 Franken vorhat: «Ich will einen Animationsfilm dieser Geschichte produzieren.» Er hatte schon als Achtjähriger ein Buch mit eigenen Zeichnungen herausgegeben. (red.)

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 42096810
Ausschnitt Seite: 1/1
Bericht Seite: 1/2

Datum: 08.04.2011

Thurgauer Zeitung

Huber & Co. AG
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 44'000
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 68
Fläche: 4'060 mm²

LEUTE

1800 Zeichnerinnen und Zeichner haben am Anti-Littering-Comic-Contest der IG saubere Umwelt teilgenommen. **Gian-Franco Mazzola** aus Heerbrugg hat in der Kategorie bis 12 Jahre den ersten Rang belegt. Seine Comicfigur Paca-Chinga geht mit Zeichnungen gegen den Abfall auf den Strassen vor: Er verkauft sie und erwirbt mit dem Erlös Abfallkübel.» Der Sekundarschüler weiss auch schon, was er mit dem Preisgeld von 1500 Franken vorhat: «Ich will einen Animationsfilm dieser Geschichte produzieren.» Er hatte schon als Achtjähriger ein Buch mit eigenen Zeichnungen herausgegeben. (red.)

ARGUS Medienbeobachtung

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 42097820
Ausschnitt Seite: 1/1
Bericht Seite: 2/2

Datum: 28.03.2011

nachhaltigkeit.org
Das Infoportal für nachhaltige Wirtschaft & Politik

nachhaltigkeit.org
9004 St. Gallen
071/ 671 10 71
www.nachhaltigkeit.org

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Vollkommen unnötig: Littering

Geschrieben von: Redaktion
28.03.11
Stichworte:
{Abfall}
{Bevölkerung}
{Konsum}
{Kultur}

Zürich - Damit das Wegwerfen von Abfällen in der Schweiz nicht weiter zunimmt, hat die IG saubere Umwelt (IGSU) im Juni 2010 den Anti-Littering-Comic-Contest ins Leben gerufen. Nach Angaben des Portals
flowrelations
wurden Leute gesucht, die mit kreativen Geschichten zeichnerisch klarmachen, dass das Littering keine Zukunft hat.

Die Jury unter der Leitung von Jals, dem bekannten Karikaturisten der Neuen Luzerner Zeitung, ist von den 1800 eingereichten Zeichnungen regelrecht überwältigt worden, heisst es in der Pressemitteilung. In der Kategorie bis zwölf Jahre hat Gian-Franco Mazzola aus Heerbrugg SG die Siegerprämie von 1.500 Franken abgeräumt, heisst es. Bei den 13- bis 17-Jährigen habe der Genfer Jonas Tirabosco (3.000 Franken) gewonnen, in der offenen Kategorie ab 18 Jahren schliesslich der 24-jährige Arnaud Tosi aus Chène-Bougeries GE (5.000 Franken). Insgesamt seien pro Kategorie drei Preise im Gesamtwert von 20.000 Franken vergeben worden.

"Meine Comicfigur Paca-Chinga merkt bei einem Besuch auf der Erde, dass viel Abfall herumliegt. Er verkauft deshalb in einer Kunstausstellung viele eigene Zeichnungen und kann damit genügend Abfalleimer besorgen, damit nichts mehr auf der Strasse landet", wird Gian-Franco Mazzola zitiert. Der kleine Künstler habe bereits im Alter von acht Jahren ein Buch mit eigenen Zeichnungen herausgegeben und wisse auch schon, was er mit dem Preisgeld von 1.500 Franken macht: "Ich will unbedingt einen Animationsfilm dieser Geschichte produzieren."

Ganz ohne Worte erzähle Jonas Tirabosco aus Genf eine clever inszenierte Geschichte: Ein Kerl wirft seine leer getrunkene Getränkedose gedankenlos weg - und ärgert sich später bei einem Ausflug an den See darüber, dass der schöne Badestrand verschmutzt ist, übersieht dabei aber, dass seine Aludose nach einer langen Reise durch das Abwassersystem ans Ufer gespült worden sei.

Das künstlerisch raffinierteste Werk habe Arnaud Tosi aus Chène-Bougeries GE geschaffen. "Mir gefiel die Idee, dass Kinder viel schneller als Erwachsene in eine Rolle schlüpfen und neue, oft unkonventionelle Lösungen entwickeln können", wird der Comicstudent laut flowrelations zitiert. Er habe einen kleinen Superhelden erschaffen, der den Leuten klarmacht, was es bedeuten würde, wenn alle ihren Abfall einfach so wegwerfen würden. (eg)

Datum: 08.04.2011

Rheintalische Volkszeitung

Rheintal Verlag AG
9450 Altstätten SG
071/ 757 61 60
www.volkszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'081
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 1
Fläche: 50'227 mm²

Gold und Silber für kreative Comics

Gian-Franco Mazzola (12 Jahre) und Michelle Brändle (16 Jahre) haben einige Gemeinsamkeiten. Beide leben in Heerbrugg, zeichnen gerne und haben jeweils einen Preis am Anti-Littering-Comic-Contest der IG saubere Umwelt (IGSU) gewonnen – und das bei mehr als 1800 Teilnehmenden.

MONIKA VON DER LINDEN

HEERBRUGG. Die Aufgabe lautete: mit Strichkunst klare Zeichen gegen die Verschmutzung unseres Planeten setzen. Am landesweiten Wettbewerb beteiligten sich rund 1800 Jugendliche. Gian-Franco Mazzola belegte den 1. Rang in der Kategorie bis 12 Jahre. Michelle Brändle den 2. Rang in der Kategorie 13 bis 17 Jahre. Beide erzählen unserer Zeitung, wie sie das Thema umsetzten und wie ihre nächsten Pläne aussehen.

Was bedeutet Anti-Littering?

Gian-Franco Mazzola besucht die erste Sekundarklasse. Da er sich gerne in Wettbewerben mit anderen Jugendlichen misst, stand für ihn eine Teilnahme von Beginn an fest. Der Begriff Littering war ihm jedoch nicht geläufig. Als er sich via die Internetseite der IGSU informierte, verstand er schnell, er sollte mit seinem Comic aufrufen, Abfall nicht auf den Boden zu werfen.

Paca-Chinga landet auf der Erde

Bereits früher hatte Gian-Franco die Comic-Figur Paca-Chinga geschaffen. Nun kam der Ausserirdische erstmals auf die Erde und erlebte ein Abenteuer, das Gian-Franco auf zehn Comic-Seiten erzählt und illustriert: Kurz nach der Landung wundert sich Paca-Chinga warum die Menschen Abfall auf den Boden werfen. Der Ausserirdische ist überzeugt, mit Mülltonnen könne er etwas dagegen tun. Um das nötige Geld zu sammeln, organisiert er eine Ausstellung mit eigenen Bildern. Die Menschen lassen sich von Paca-Chinga begeistern, kaufen seine Bilder und benutzen die neuen Mülltonnen.

Gian-Franco brauchte für das Konzept des Comics nur eine Woche. Um seine Idee auf zehn Seiten Papier zu bringen, setzte er weitere rund 15 Stunden ein. Mit Farb- und Filzstiften kolorierte er die zahlreichen Szenen. Vom Siegerplatz erfuhr Gian-Franco, als er aus dem Skilager zurückkehrte. Seine Mutter war von der IGSU angefragt worden, ob der Jugendliche den Comic wirklich alleine gezeichnet habe. Dies war ein Ausdruck der Anerkennung einer aussergewöhnlichen Leistung, die ihren Höhepunkt in der persönlichen Übergabe der Auszeichnung «Gold» erfuhr.

Von der Freundin animiert

Michelle Brändle besucht die erste Kantonsschulklasse mit Schwerpunkt Gestaltung. Recht früh griff sie immer wieder zum Farbstift und ab der sechsten Primarklasse zeichnete sie regelmässig. Angehörige und Kolleginnen schauen gerne ihre Zeichnungen an und bestärken sie, immer wieder neue Herausforderung anzunehmen. Während der Sommerferien erhielt Michelle einen Brief einer Kollegin. Sie forderte die Freundin auf, am Comic-Wettbewerb teilzunehmen. Die Kollegin brauchte nicht viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Michelle stellte recht hohe Anforderungen, ihre Botschaft so umzusetzen, dass der Comic ansprechend gestaltet ist und einen Aha-Effekt auslöst. Ihr Ziel war, die Betrachter zum Nachdenken zu animieren und auf eine lustige Art darzustellen, wie eine kleine Nachlässigkeit eine Kettenreaktion auslösen und eine grosse, unbeabsichtigte Wirkung haben kann.

Der Comic erzählt die Geschichte – illustriert über zwei Seiten –, wie eine weggeworfene Cola-Dose zur Ursache für einen Unfall wird. Vom süssen Geruch wird eine Maus angelockt und erregt die Aufmerksamkeit einer Katze. Vor den beiden Tieren weicht ein Auto aus und zwingt einen Lastwagen zum Bremsen. Die Kettenreaktion setzt sich fort bis ein Desaster entsteht.

Ihre Schulkollegen waren begeistert und fanden die Geschichte «mega gut», wie die 16-Jährige erzählt. Allesamt waren zuversichtlich, sie würde im Wettbewerb gut abschneiden. Für Michelle war dies eher zweitrangig. Sie interessierte mehr die Herausforderung. Als sie aber kürzlich durch den Briefschlitz ein Schreiben von der IGSU. entdeckte, liess sie alles fallen vor lauter Freude, den 2. Rang in ihrer Kategorie gewonnen zu haben. Neben der Anerkennung für die ausgezeichnete Umsetzung der Aufgabenstellung erhält sie ein Preisgeld von 2000 Franken.

Plakat und Animation

Michelle stellt sich vor, dass der Comic einmal zu einem Plakat oder einem Heft verarbeitet wird und mehr Personen über Kettenreaktionen nachdenken. Gian-Franco möchte die Siegerprämie von 1500 Franken einsetzen, um Paca-Chinga in einer Animation zum Leben zu erwecken. Auch möchte er den zehnseitigen Comic zu einem Heft binden lassen. An der «Ausstellung Art Au», die

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 42125267
Ausschnitt Seite: 1/2
Bericht Seite: 17/26

Datum: 08.04.2011

Rheintalische Volkszeitung

Rheintal Verlag AG
9450 Altstätten SG
071/ 757 61 60
www.volkszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'081
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 1
Fläche: 50'227 mm²

vom 27. bis 29. Mai von der Ortsgemeinde Au durchgeführt wird, wird er dieses Heft präsentieren.

Die beiden Siegercomics können unter www.igsu.ch heruntergeladen werden.

Gian-Franco Mazzola möchte aus seinem Comic ein Heft produzieren lassen und die Bilder in einer Animation zum Leben erwecken.

Bilder: Monika von der Linden

Michelle Brändle würde sich freuen, wenn ihr Comic als Plakat auf eine mögliche Kettenreaktion von weggeworfenem Abfall hinweist.

Datum: 08.04.2011

Rheintaler Weekend

Der Rheintaler
9442 Berneck
071/ 747 22 44
www.rheintalverlag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 35'788
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 1
Fläche: 49'788 mm²

Gold und Silber für kreative Comics

Gian-Franco Mazzola (12 Jahre) und Michelle Brändle (16 Jahre) haben einige Gemeinsamkeiten. Beide leben in Heerbrugg, zeichnen gerne und haben jeweils einen Preis am Anti-Littering-Comic-Contest der IG saubere Umwelt (IGSU) gewonnen – und das bei mehr als 1800 Teilnehmenden.

MONIKA VON DER LINDEN

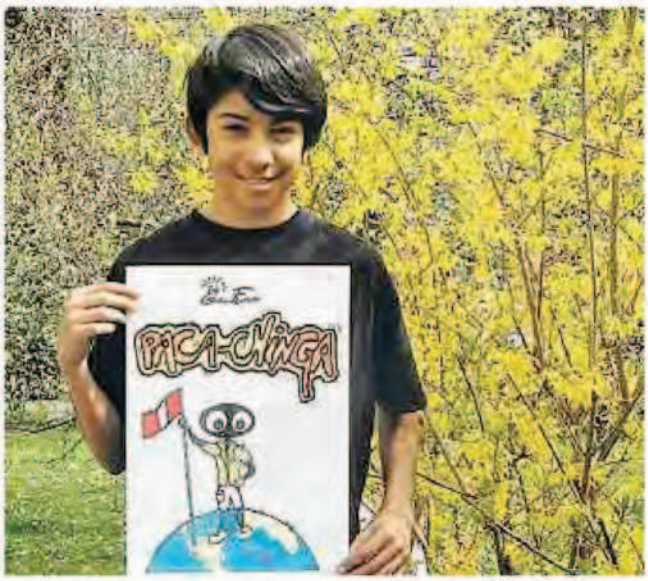
HEERBRUGG. Die Aufgabe lautete: mit Strichkunst klare Zeichen gegen die Verschmutzung unseres Planeten setzen. Am landesweiten Wettbewerb beteiligten sich rund 1800 Jugendliche. Gian-Franco Mazzola belegte den 1. Rang in der Kategorie bis 12 Jahre. Michelle Brändle den 2. Rang in der Kategorie 13 bis 17 Jahre. Beide erzählen unserer Zeitung, wie sie das Thema umsetzten und wie ihre nächsten Pläne aussehen.

Was bedeutet Anti-Littering?

Gian-Franco Mazzola besucht die erste Sekundarklasse. Da er sich gerne in Wettbewerben mit anderen Jugendlichen misst, stand für ihn eine Teilnahme von Beginn an fest. Der Begriff Littering war ihm jedoch nicht geläufig. Als er sich via die Internetseite der IGSU informierte, verstand er schnell, er sollte mit seinem Comic aufrufen, Abfall nicht auf den Boden zu werfen.

Paca-Chinga landet auf der Erde

Bereits früher hatte Gian-Franco die Comic-Figur Paca-Chinga geschaffen. Nun kam der Ausserirdische erstmals auf die Erde und erlebte ein Abenteuer, das Gian-Franco auf zehn Comic-Seiten erzählt und illustriert: Kurz nach der Landung wundert sich Paca-Chinga warum die Menschen Abfall auf den Boden werfen. Der Ausserirdische ist überzeugt, mit Mülltonnen könne er etwas da-



Gian-Franco Mazzola möchte aus seinem Comic ein Heft produzieren lassen und die Bilder in einer Animation zum Leben erwecken.

Bilder: Monika von der Linden

Michelle Brändle würde sich freuen, wenn ihr Comic als Plakat auf eine mögliche Kettenreaktion von weggeworfenem Abfall hinweist.

ARGUS Medienbeobachtung

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 42103469
Ausschnitt Seite: 1/2
Bericht Seite: 5/10

Datum: 08.04.2011

Rheintaler Weekend

Der Rheintaler
9442 Berneck
071/ 747 22 44
www.rheintalverlag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 35'788
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 1
Fläche: 49'788 mm²

gegen tun. Um das nötige Geld zu sammeln, organisiert er eine Ausstellung mit eigenen Bildern. Die Menschen lassen sich von Paca-Chinga begeistern, kaufen seine Bilder und benutzen die neuen Mülltonnen.

Gian-Franco brauchte für das Konzept des Comics nur eine Woche. Um seine Idee auf zehn Seiten Papier zu bringen, setzte er weitere rund 15 Stunden ein. Mit Farb- und Filzstiften kolorierte er die zahlreichen Szenen. Vom Siegerplatz erfuhr Gian-Franco, als er aus dem Skilager zurückkehrte. Seine Mutter war von der IGSU angefragt worden, ob der Jugendliche den Comic wirklich alleine gezeichnet habe. Dies war ein Ausdruck der Anerkennung einer aussergewöhnlichen Leistung, die ihren Höhepunkt in der persönlichen Übergabe der Auszeichnung «Gold» erfuhr.

Von der Freundin animiert

Michelle Brändle besucht die erste Kantonsschulklasse mit Schwerpunkt Gestaltung. Recht früh griff sie immer wieder zum Farbstift und ab der sechsten Primarklasse zeichnete sie regelmässig. Angehörige und Kolleginnen schauen gerne ihre Zeichnungen an und bestärken sie, immer wieder neue Herausforderung anzunehmen. Während der Sommerferien erhielt Michelle einen Brief einer Kollegin. Sie forderte die Freundin auf, am Comic-Wettbewerb teilzunehmen. Die Kollegin brauchte nicht viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Michelle stellte recht hohe Anforderungen, ihre Botschaft so umzusetzen, dass der Comic ansprechend gestaltet ist und einen Aha-Effekt auslöst. Ihr Ziel war, die Betrachter zum Nachdenken zu animieren und auf eine lustige Art darzustellen, wie eine kleine Nachlässigkeit eine Kettenreaktion auslösen und eine grosse, unbeabsichtigte Wirkung haben kann.

Der Comic erzählt die Geschichte – illustriert über zwei Seiten – wie eine weggeworfene Cola-Dose zur Ursache für einen Unfall wird. Vom süssen Geruch wird eine Maus angelockt und erregt die Aufmerksamkeit einer Katze. Vor den beiden Tieren weicht ein Auto aus und zwingt einen Lastwagen zum Bremsen. Die Kettenreaktion setzt sich fort bis ein Desaster entsteht.

Ihre Schulkollegen waren begeistert und fanden die Geschichte «mega gut», wie die 16-Jährige erzählt. Allesamt waren zuversichtlich, sie würde im Wettbewerb gut abschneiden. Für Michelle war dies eher zweitrangig. Sie interessierte mehr die Herausforderung. Als sie aber kürzlich durch den Briefschlitz ein Schreiben von der IGSU. entdeckte, liess sie alles fallen vor lauter Freude, den 2. Rang in ihrer Kategorie gewonnen zu haben. Neben der Anerkennung für die ausgezeichnete Umsetzung der Aufgabenstellung erhält sie ein Preisgeld von 2000 Franken.

Plakat und Animation

Michelle stellt sich vor, dass der Comic einmal zu einem Plakat oder einem Heft verarbeitet wird und mehr Personen über Kettenreaktionen nachdenken. Gian-Franco möchte die Siegerprämie von 1500 Franken einsetzen, um Paca-Chinga in einer Animation zum Leben zu erwecken. Auch möchte er den zehnseitigen Comic zu einem Heft binden lassen. An der «Ausstellung Art Au», die vom 27. bis 29. Mai von der Ortsgemeinde Au durchgeführt wird, wird er dieses Heft präsentieren.

Die beiden Siegercomics können unter www.igsu.ch heruntergeladen werden.

Botschafter gegen das Littering

Abfälle gehören in den Kübel. Nicht auf den Boden oder in den See. – Dafür setzen sich die IGSU und ihre Botschafter ein.

Einige lassen die Sandwichverpackung liegen. Andere die Gratiszeitung. Und wieder andere die leere PET-Flasche. Irgendwer, so denken sie, wirds dann schon aufräumen ... Littering: Das ist die zunehmende Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzuwerfen, anstatt die dafür vorgesehenen Abfalleimer und Sammelbehälter zu nutzen. Geschieht dies in der Nähe von Seen und Flüssen, besteht zudem die Gefahr, dass der Müll am Ende gar im Wasser landet.

Damit dies künftig weniger passiert, gibt es die Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) mit ihren Anti-Littering-Botschaftern. Mit hippen Recyclingmobilen ziehen diese in verschiedenen Schweizer Städten umher, klären Passanten auf und sorgen dafür, dass möglichst keine Zigaretten-

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 42063496
Ausschnitt Seite: 2/3
Bericht Seite: 16/26

Datum: 05.04.2011

Coopzeitung

Gesamt

Coopzeitung
4002 Basel
0848 400 044
www.coopzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 1'782'931
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 8
Fläche: 105'407 mm²

stummel, Alubüchsen oder Take-away-Verpackungen mehr liegen bleiben. Als Mitglied der IGSU unterstützt Coop diese Anti-Littering-Kampagne. Wer wissen will, wo die Botschafter 2011 auf Tour sind, kann sich online informieren unter:

link www.igsu.ch

Für eine saubere Uferzone: IGSU-Botschafter am Zürichsee.

Richtig recyceln
Wo Sie was abgeben können

Was Sie an recycelbarem Material bei Coop einkaufen, können Sie in der Regel auch wieder dort abgeben. Dazu gehören: PET-Flaschen, PE-Milchgetränkeflaschen, Mehrwegflaschen mit Pfand (Glas), Harassen, Elektro- und Elektronikgeräte, Batterien und Akkus, Gaspatronen für Kisag-Rahmbläser und Soda-Geräte, Kartuschen für Coop- und Brita-Wasserfilter, Sparlampen. – Coop Bau + Hobby nimmt Autobatterien, Leuchtstoffröhren, Farben, Lacke und Chemikalien zurück. In öffentliche Sammelstellen gehören: Einwegflaschen und -gläser, Konservendosen und Drehdeckel, Aluverpackungen wie Getränkedosen, Tierfutterschalen, Tuben. Für Papier, Karton sowie Textilien und Schuhe gibt es entsprechende Haussammlungen. Die Sammelstellen von Swico und Sens nehmen zudem Elektrogeräte zurück.

link www.coop.ch/nachhaltigkeit

Ambassadeurs de la lutte contre les déchets sauvages

Les déchets: à la poubelle! Pas sur le sol, et encore moins dans les lacs. Tel est le credo de l'IGSU et de ses ambassadeurs.

Il y a ceux qui laissent traîner des papiers gras, un journal gratuit ou une bouteille en plastique vide. Il y aura bien quelqu'un pour les ramasser, pensent-ils… Le *littering*, ce sont ces déchets sauvages que de plus en plus de gens laissent derrière eux dans les espaces publics, au lieu de les jeter dans les poubelles. Si la scène se passe près d'un lac ou d'une rivière, le déchet risque de finir au fond de l'eau.

La Communauté d'intérêts monde propre (IGSU) a été créée pour lutter contre ce fléau. Ses ambassadeurs anti-littering sillonnent les villes de

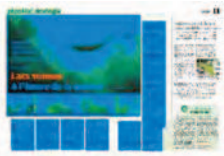
Datum: 05.04.2011

Coopération

Gesamt

Coopération
4002 Bâle
0848 400 044
www.cooperation-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 588'483
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 10
Fläche: 101'663 mm²

Suisse avec leurs recycling mobiles dans le vent en informant les passants et en veillant à ce qu'ils ne jettent pas leurs mégots, canettes ou emballages de fast-food n'importe où. Coop est membre de l'IGSU et soutient cette campagne de propreté. Pour connaître le déplacement des ambassadeurs en 2011, faites un tour sur le site ci-dessous:

lien www.igsu.ch

Les ambassadeurs d'IGSU au travail au bord du lac de Zurich.

Bien recycler
Où déposer quoi?

En général, les produits recyclables que vous achetez chez Coop peuvent être rendus au point de vente: bouteilles en PET, bouteilles de lait en PE, bouteilles consignées (verre), caisses, appareils électriques et électroniques, piles et accumulateurs, cartouches de gaz pour émulsionneurs Kisag et siphons soda, cartouches pour filtres à eau, lampes à économie d'énergie. Coop brico+loisirs reprend les batteries d'automobile, les néons, les peintures, vernis et produits chimiques. Les déchetteries publiques reprennent le verre perdu, les boîtes de conserve et couvercles de bocaux, les emballages alu comme les canettes, les barquettes d'aliments pour animaux et les tubes. Pour les vieux papiers, les cartons et les textiles, il existe des ramassages organisés. Les déchetteries de Swico et Sens reprennent en plus les appareils électriques.

lien www.coop.ch/durabilite

Datum: 05.04.2011

Cooperazione

Cooperazione
4002 Basilea
0848 400 044
www.cooperazione.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 118'679
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 9
Fläche: 12'644 mm²

Ambasciatori contro il littering

I rifiuti vanno gettati nel cestino. Non per terra. Non nel lago. La Igsu e i suoi ambasciatori si adoperano a tal fine.

Alcuni gettano in terra la confezione dei sandwich. Altri il giornale gratuito. Altri ancora la bottiglia in PET vuota. Tutti pensano: tanto c'è sempre qualcuno che ripulisce il tutto... Littering: il crescente malcostume di buttar via rifiuti per strada in modo sconsiderato invece di utilizzare gli appositi cestini e contenitori di raccolta. Lungo i fiumi e i laghi, inoltre, vi è il rischio che l'immondizia finisca in acqua.

Con i suoi appelli anti-littering, il Gruppo di interesse ambiente pulito (Igsu) intende ridurre tale rischio. Con i loro vistosi riciclomobili, scorazzano per le vie di diverse città svizzere informando i passanti ed evitando – per quanto possibile – che mozziconi di sigarette, lattine di alluminio o imballaggi dei take-away finiscano per terra. In qualità di membro dell'Igsu,

Un ambasciatore dell'Igsu, per un lago pulito.

Coop sostiene questa campagna anti-littering. Per informarsi sul tour degli ambasciatori per il 2011, basta visitare il sito internet:

link www.igsu.ch

Datum: 01.05.2011

jetzt DAS MAGAZIN

jetzt Das Magazin
9300 Wittenbach
071/ 292 20 20
www.jetzt-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 35'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 46
Fläche: 8'733 mm²

IGSU Comics

Rund 1800 Zeichnerinnen und Zeichner haben am Anti-Littering-Comic-Contest der IG saubere Umwelt mit ihrer Strichkunst klare Zeichen gegen die Verschmutzung unseres Planeten gesetzt. Die eindrucksvollsten Comics wurden prämiert.

Die neun Gewinner im Überblick: Gewinner der Kategorie 1 (bis 12 Jahre): 1. Gian-Franco Mazzola, Heerbrugg/SG mit «Paca.Chinga», 2. Chiara Portmann, Ruswil/LU mit «Littering in Himmel und Hölle», 3. Kathrin Blümli, Willisau/LU mit Überall Plastik!

Gewinner der Kategorie 2 (13 bis 17 Jahre): 1. Jonas Tirabosco, Genève/GE mit «La Canette» 2. Michelle Brändle, Rebstein SG mit «Anti-Littering», 3. Samuel Schuhmacher, Hettlingen/ZH mit «Die Ladung».

Gewinner der Kategorie 3 (ab 18 Jahre): 1. Arnaud Tosi, Chêne-Bougeries/GE mit «Et si...», 2. Fabrice Joly, Prilly/VD mit «Qu'est-ce-que-c'est?», 3. Tugrul Guenes, Oberbuchsiten/SO mit «Erkenne DEINE Macht»

Weitere Infos unter www.igsu.ch

Gian-Franco Mazzola aus Heerbrugg gewann in der Kategorie bis 12 Jahre mit seinem Comic den ersten Preis. Im Bild die Comic-Titelseite.

Datum: 23.04.2011

SF SCHWEIZER FERNSEHEN

Online-Ausgabe

Schweizer Fernsehen
8052 Zürich
0848 305 306
www.sf.tv

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM (Quelle: netmetrix): 663'000

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

«Kampagnen können auch kontraproduktiv wirken»

Judith Schraner
Samstag, 23. April 2011, 7:10 Uhr
Um das Problem Littering in den Griff zu bekommen, setzen Gemeinden und vor allem Städte auf Sensibilisierungskampagnen. Diese lassen sich die Feldzüge gegen Littering auch einiges kosten.

Till Berger von der Consultigfirma Seecon sieht den Erfolg dieser Kampagnen etwas differenziert. Plakat-Aktionen, wie zum Beispiel in Bern, lenken den Passanten auf das Entsorgungsverhalten. Gerade im Picknick-Bereich sei dies sinnvoll.

«Andererseits passiert Littering häufig in der Nacht. In dieser Situation zeigen Plakate kaum Wirkung. Die entsprechende Aufforderung auf einem Plakat kann sogar kontraproduktiv wirken, vielleicht sogar als Provokation angesehen werden», so Berger.

Ein Kränzchen für die IGSU

Die Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) setzt bei ihrer Kampagne auf das persönliche Gespräch. Zurzeit ist die IGSU in der Stadt Zürich mit einer Equipe von acht sogenannten Umwelt-Botschaftern unterwegs. An besonders neuralgischen Punkten kurven die Botschafter mit Recyclingmobilen umher und klären auf, wo immer sie auf Abfallsünder treffen.

«Ich muss der IGSU ein Kränzchen winden», sagt Berger. Die IGSU habe die richtige Stossrichtung: Sich aktiv mit den Leuten auf der Strasse auseinander setzen und Themen wie Umweltschutz und Recycling ansprechen.
Kommentare aktiv...

Datum: 31.03.2011

UMWELT journal.ch
Partnerprodukt der Schweizerischen Umweltstiftung Luzern

Umweltjournal
6342 Baar
041/ 769 35 69
www.umweltjournal.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 63'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 11
Fläche: 39'508 mm²

Keine Zukunft für das Littering

Rund 1800 Zeichnerinnen und Zeichner haben am Anti-Littering-Comic-Contest der IG saubere Umwelt mit ihrer Strichkunst klare Zeichen gegen die Verschmutzung unseres Planeten gesetzt. Die eindrucksvollsten Comics sind Gian-Franco Mazzola (Heerbrugg SG), Jonas Tirabosco (Genf) und Arnaud Tosi (Chène-Bougeries GE) gelungen. Die Jury unter der Leitung von Jals, dem bekannten Karikaturisten, ist von den 1800 eingereichten Zeichnungen regelrecht überwältigt worden.

Bildausschnitt aus der Comic-Zeichnung von Gian-Franco Mazzola.

bu. Damit das leichtsinnige Wegwerfen von Abfällen in der Schweiz nicht weiter zunimmt, hat die IG saubere Umwelt (IGSU) im Juni 2010 den Anti-Littering-Comic-Contest ins Leben gerufen. Gesucht wurden Leute, die für eine saubere Umwelt zum Zeichnungsstift greifen und mit kreativen Geschichten klarmachen, dass das Littering keine Zukunft hat. Diese Aktion dient zur Unterstützung der zahlreichen Botschafterinnen und Botschafter der IGSU, die jeden Sommer in der ganzen Schweiz unterwegs sind und die Bevölkerung an beliebten Plätzen über den richtigen Umgang mit Abfall informieren.

Die Sieger

In der Kategorie bis 12 Jahre hat sich Gian-Franco Mazzola aus Heerbrugg SG die Siegerprämie von 1500 Franken verdient. Bei den 13- bis 17-Jährigen gewann der Genfer Jonas Tirabosco mit seinem Werk 3000 Franken, in der offenen Kategorie ab 18 Jahren überzeugte der 24-jährige Arnaud Tosi aus Chène-Bougeries GE die Jury am besten und konnte so 5000 Franken entgegennehmen. Insgesamt wurden pro Kategorie drei Preise im Gesamtwert von 20'000 Franken vergeben.

Kreative Sammelaktion für Abfalleimer

Gian-Franco Mazzola hat in seinem Comic nicht nur seiner Fantasie freien Lauf gelassen, sondern die Kreativität gleich zur Geschichte gemacht: «Meine Comicfigur Paca-Chinga merkt bei einem Besuch auf der Erde, dass viel Abfall herumliegt. Er verkauft deshalb in einer Kunstausstellung viele eigene Zeichnungen und kann damit genügend

Datum: 31.03.2011

UMWELT journal.ch
Partnerprodukt der Schweizerischen Umweltstiftung Luzern

Umweltjournal
6342 Baar
041/ 769 35 69
www.umweltjournal.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 63'000
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 11
Fläche: 39'508 mm²

Abfalleimer besorgen, damit nichts mehr auf der Strasse landet.» Der kleine Künstler hat bereits im Alter von acht Jahren ein Buch mit eigenen Zeichnungen herausgegeben und weiss auch schon, was er mit dem Preisgeld von 1500 Franken vorhat: «Ich will unbedingt einen Animationsfilm dieser Geschichte produzieren.»

Ganz ohne Worte erzählt Jonas Tirabosco aus Genf eine clever inszenierte Geschichte, die zum Nachdenken anregt: Ein Kerl wirft seine leer getrunkene Getränkedose gedankenlos weg – und ärgert sich später bei einem Ausflug an den See darüber, dass der schöne Badestrand komplett verschmutzt ist. Nur übersieht er dabei, dass seine Aludose nach einer langen Reise durch das Abwassersystem ans Ufer gespült worden ist und nun auch Teil des Litteringproblems ist.

Unterwegs als kleiner Superheld gegen Littering

Ein künstlerisch raffiniertes Werk schaffte Arnaud Tosi aus Chêne-Bougeries GE. «Mir gefiel die Idee, dass Kinder viel schneller als Erwachsene in eine Rolle schlüpfen und neue, oft unkonventionelle Lösungen entwickeln können», beschreibt der Comicstudent den Ursprung seiner Geschichte. Er hat einen kleinen Superhelden erschaffen, der wie die IGSU-Teams unterwegs ist im öffentlichen Raum und den Leuten klarmacht, was es bedeuten würde, wenn alle ihren Abfall einfach so wegwerfen würden.

IGSU
www.igsu.ch

Die IG saubere Umwelt

Die IG saubere Umwelt engagiert sich mit ihren Partnern seit einigen Jahren gegen das Littering. Mit verschiedenen Massnahmen, vor allem mit ihren Umwelt-Botschaftern in Städten und an Events, mit begleitender Informationsarbeit, dem Comic-Contest und einer aufrüttelnden Plakatserie strebt die IG einen Nacherziehungs-Prozess der Abfallsünder an. Sie macht dies bewusst nicht mit dem Drohfinger, sondern immer mit einem Lächeln. ●

Datum: 18.03.2011

Hauswart Schweiz

H+S Verlags GmbH
5405 Baden-Dättwil
056/ 484 14 74
www.hauswartschweiz.com/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'500
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 58
Fläche: 62'328 mm²

Vier Maturantinnen entwickeln Alu-Sammelsystem

Abfall ist bei vier jungen Frauen aus Baden AG nicht einfach Abfall. Sie entdeckten in den zahlreichen Abfallkübeln in der Kantonsschule Baden viele wertvolle Rohstoffe, die den Stoff für ihre Matura-Arbeit lieferten.

Diese vier jungen Frauen haben als Maturantinnen mit ihrer Matura-Arbeit an der Kantonsschule Baden AG ein Aludosen-Sammelsystem entwickelt. Bilder: Bernadette Muff/z.V.g.

Angefangen hat alles während der Skiferien 2010 in Disentis GR. Martina Schneider – eine der vier Maturantinnen – wartete an der Gondelbahn und sah den IGORA-Fernsehspot mit den herumrennenden Alufahndern über die aufgestellten Bildschirme flitzen. «Die Fahnder blieben in meinem Kopf stecken und auf den Skiern entwickelte sich ganz langsam die Grundidee für meine bevorstehende Matura-Arbeit, die ich zusammen mit Vanessa Konrad, Olivia Grabik und Anja Oberle ab März 2010 in Angriff nehmen sollte», erinnert sich Martina Schneider. Zurück in Baden, wurde zu viert im Eiltempo an der Grundidee geschmiedet und geschliffen und nach verschiedenen Präsentationen vor dem Lehrergremium war der Grundstein für eine beispielhafte und nachahmenswerte Matura-Arbeit für ein Alu-Sammelsystem gelegt.

Untersuchungen schaffen Klarheit

Handfeste Informationen für den theoretischen Teil der Matura-Arbeit und für ein umfangreiches Dossier lieferten zu Beginn der Arbeit Umfragen in der Kanti Baden und auf der Strasse, verschiedene Abfallanalysen sowie wissenschaftliche Hintergrundinformationen über Aluminium und über das Recycling.

Die Tatsache, dass sich die Verwendung von Aluminium in der Kantonsschule Baden seit 2002 mehr als verfünffacht hat, liess die vier Neugierigen aufhorchen. «Da muss sich ein gepiantes Sammelsystem für leer getrunkene Aludosen zweifelsohne lohnen», sinniert Vanessa Konrad. In den insgesamt 38 Schulwochen pro Jahr werden von den 1200 Schülern rund 43460 Stück Aludosen leer getrunken; in einer Woche deren 1144. Mit dem Dosengewicht von 14 Gramm ergibt dies pro Schulwoche 16 Kilo Alu fürs Recycling. Dies motivierte und bestätigte, dass in der Kanti Baden neben den aufgestellten PET-Sammelboxen auch Behälter für Aludosen notwendig sind.

ARGUS Medienbeobachtung

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 41894208
Ausschnitt Seite: 1/3
Bericht Seite: 1/3

Datum: 18.03.2011

Hauswart Schweiz

H+S Verlags GmbH
5405 Baden-Dättwil
056/ 484 14 74
www.hauswartschweiz.com/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'500
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 58
Fläche: 62'328 mm²

Ein herausforderndes Projekt also für vier junge Frauen, die der Umwelt etwas zuliebe tun wollen.

Nun ging's los!

Das Konzept nahm an Umfang und Ideen immer grössere Formen an und den Maturantinnen wurde bewusst, dass sie für die Sammelboxen und für das schriftliche Dossier einige Zeit investieren mussten.

«Natürlich wäre es für uns einfacher gewesen, einfach bei der IGORA-Genossenschaft für das Aluminium-Recycling in Zürich einige Sammelbehälter für Aludosen kostenlos zu bestellen und diese auf dem Kanti-Areal aufzustellen», sagt Olivia Grabik und betont: «Doch wir wollten mehr und neben dem theoretischen Teil, den wir mit einem umfangreichen Dossier abschliessen, wollten wir unsere abgestimmten Gestaltungs- und Werbemassnahmen stark in Szene setzen.»

Schliesslich dienten die Kartonboxen der IGORA als Grundgerüst für fünf Sammelbehälter für Aludosen. Diese erhielten mit einem Metallzylinder und selbst gestalteten Folien eine Hülle mit individuellen Gestaltungselementen, in der Farbkombination Grün, Schwarz und Weiss und mit verschiedenen Symbolen, Aufrufen und Piktogrammen. Parallel dazu entstand ein Logo, das bei allen Werbematerialien durchgezogen wird: ein Dosendeckel mit dem Slogan «Save the Energy».

Für Mitte September 2010 organisierten die vier Initiantinnen einen Informationstag. Alle auf dem Kanti-Areal Anwesenden erhielten persönliche Informationen über die neuen Sammelcontainer in der Schule. Begleitet war die persönliche Information von selbst erstellten Flyern und Plakaten und dank eines Getränkesponsors erhielten alle Gratis-Drinks aus Aludosen.

«Die Aktion war ein voller Erfolg. Wir konnten schon in den frühen Morgenstunden ein Lächeln auf viele Gesichter zaubern, das uns bestätigte, dass wir mit unserem Einsatz Anklang finden», eine Feststellung, die Anja Oberle noch lange nicht vergessen wird. Jetzt kann gesammelt werden wie nie zuvor! Seit dem Informationstag werden in der Kanti Baden neben den PET-Flaschen auch fleissig Aludosen gesammelt und die Sammelware wird durch den örtlichen Entsorger Ferro AG in Baden abgeholt und dem Recycling zugeführt.

Zukunft im Griff

Im Sommer 2011 werden die Maturantinnen die Kanti Baden verlassen und ihre Studien in Jura, Politikwissenschaft, Romanistik und Physiotherapie anpacken. Der Kanti Baden werden sie ein dauerndes Vermächtnis hinterlassen: nämlich das Sammelsystem für Aludosen.

Der Schulleiter der Kanti Baden, Oskar Zürcher, findet die neue Sammelinfrastruktur für Aludosen eine tolle Sache und ist überzeugt, dass das Aludosen-Sammeln in der Kanti Baden in Zukunft seinen festen Platz einnehmen wird. Neben Aludosen werden auch PET-Flaschen und Papier gesammelt und alle drei Sammlungen haben ihren Ursprung in Matura-Arbeiten. Die Badener Jugend ist gut unterwegs und hat die Zukunft unserer Rohstoffe im Visier! ■

Bericht: Bernadette Muff

www.igora.ch

ARGUS Medienbeobachtung

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Datum: 18.03.2011

Hauswart Schweiz

H+S Verlags GmbH
5405 Baden-Dättwil
056/ 484 14 74
www.hauswartschweiz.com/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'500
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 58
Fläche: 62'328 mm²

Die neue Aludosen-Sammelinfrastruktur in der Kantonsschule Baden AG kommt bei den Kanti-Schülerinnen und bei den -Schülern gut an und wird rege genutzt.

Als extra entworfenes Logo wurde von den Maturantinnen ein Dosendeckel mit dem Slogan «Save the Energy» kreiert und auf den Aludosen-Sammelbehältern angebracht.

Kostenlose Alu-Sammelbehälter für alle Hauswarte

Die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling stellt kostenlos allen Hauswarten und Immobilienverwaltungen Alu-Sammelbehälter zum Sammeln der leeren Aludosen zur Verfügung. Die gewünschte Anzahl Sammelbehälter und Einlagesäcke können einfach im Internet unter www.igora.ch bestellt werden. Die Sammelbehälter sind kostenlos und werden von der IGORA für das Sammeln von Aludosen – nach erfolgter schriftlicher Vereinbarung – als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Die vollen Sammelsäcke mit Aludosen können beim nächsten Recyclingbetrieb abgegeben werden. Dann erhalten die Sammler pro Kilo Aludosen Fr. 1.30 über einen Bon gutgeschrieben. Und pro 10 Kilo Aludosen winken zusätzliche Sofortgewinne sowie am Jahresende jeweils gar ein Hauptgewinn in bar. Die IGORA-Genossenschaft bietet neu auch einen kostenlosen Abholservice der gesammelten Aludosen an (mehr dazu im Internet unter www.igora.ch).

Datum: 08.04.2011

PACK aktuell

LZ Fachverlag AG
6341 Baar
041/ 767 76 76
www.packaktuell.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Fachpresse

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875

Tiefzieh- Aluflasche oben auf Treppchen: Fusion gewinnt Beverage Innovation Functional Drinks Award

Messen / Veranstaltungen
Donnerstag, 7. April 2011

Die Aluminiumflasche Fusion für den Functional Drink Ocoo hat beim diesjährigen Beverage Innovation Functional Drinks Awards in der Kategorie „Best Packaging“ den ersten Platz erhalten. Der Preis wurde am 30. März in Washington D.C. verliehen. Bereits 2010 war Fusion mit einem deutschen Verpackungspreis prämiert worden. Hersteller der Flasche ist Rexam Beverage Can und Verwender die Pure Product GmbH, D-Hamburg, ein Hersteller von Functional Drinks. Pure Product gewann mit seinem Beauty-Nektar Ocoo darüber hinaus in den Kategorien „Best Functional Drink Brand or Business“ und „Best Marketing Campaign“. Die Aluminiumflasche Fusion verbindet den Angaben zufolge die Form der Flasche mit den Vorzügen der Dose. Sie ist leicht, bruchsicher und wieder verschliessbar. Als erste Aluminiumflasche wird sie im Tiefziehverfahren hergestellt. Die recycelbare Verpackung ist für stille und kohlensäurehaltige Getränke geeignet. Links zu den Websites: www.rexam.com

http://www.pureproduct.de/

ARGUS Medienbeobachtung

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Datum: 17.03.2011

Schweizer Familie

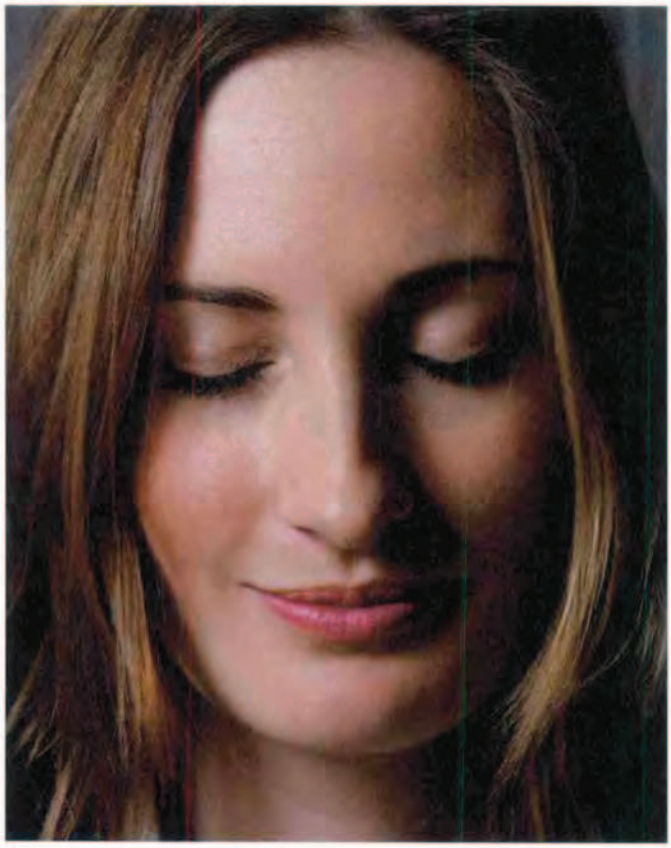
Schweizer Familie
8021 Zürich
044/ 248 61 06
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 191'262
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 12
Fläche: 38'534 mm²

Traumfänger, Gabriela Meile fragt **Cécile Bähler** nach ihren Träumen

«Keiner ist mehr ein Spinner, weil er ‹grün› handelt»



Cécile Bähler, 29, arbeitet bei Meteo, als PR-Fachfrau und moderiert verschiedene Anlässe. Am Montag, 2. Mai, präsentiert sie «Die Talentshow» im Moods in Zürich. Bähler ist verlobt und lebt in Zürich.

Datum: 17.03.2011

Schweizer Familie

Schweizer Familie
8021 Zürich
044/ 248 61 06
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 191'262
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 763.3
Abo-Nr.: 1072875
Seite: 12
Fläche: 38'534 mm²

SCHWEIZER FAMILIE: Cécile Bähler, als Kind hat man viele Träume – erinnern Sie sich?
CÉCILE BÄHLER: Bei Fieber hatte ich immer einen abgefahrenen Traum: Ich schwebte im Weltall, und Planeten flogen auf mich zu. Kurz bevor einer in mich prallte, verzog er sich wie ein Kaugummi. Ein anderer Albtraum plagt mich heute noch.

Welcher?
Mir fallen die unteren Zähne aus. Ich vermute, dieser Traum kommt daher, dass ich lange eine Zahnspange tragen musste und die Zähne hin und wieder etwas wackelten.

Erinnern Sie sich häufig an Ihre Träume?
Immer! War der Traum gut, starte ich frisch in den Tag. Wars ein Albtraum, brauche ich eine halbe Stunde, bis ich mich in der Realität zurechtfinde.

Deuten Sie Ihre Träume?
Das nicht, aber meist weiss ich, womit sie zusammenhängen.

Haben Sie ein Beispiel?
Kürzlich war ich im Traum zu Gast bei Bekannten. Sie zeigten mir süsse Babykaninchen, flauschig-caramelfarbig. Die Gastgeber wollten, dass ich mir eines zum Abendessen aussuche.

Und womit hängt dieser Traum zusammen?
Mein Partner und ich beschäftigen uns stark mit Fragen nach dem Fleischkonsum: Wo sollen wir einkaufen? Wie viel Fleisch sollen wir essen? Ist Bio-Fleisch die Lösung? Auf Fleisch verzichten möchten wir nicht.

Und die Lösung?
Die haben wir noch nicht gefunden. Aber ich lege grossen Wert auf biologische Lebensmittel.

Trotz des Preises?
Ja. Ich will wissen, woher mein Frühstücksei kommt. Dafür bezahle ich gerne mehr. Deshalb kaufe ich im Bio-Laden bei mir in der Nähe ein. Auch Bio-Joghurts. Diesen Luxus gönne ich mir am Sonntag beim Brunch.

Sie sind Allergikerin. Achten Sie auch deshalb auf bio?
Zum Glück bin ich kaum auf Lebensmittel allergisch. Mich plagen die Pollen und Gräser.

Sie sind allergisch auf den Frühling?
Und das, obwohl ich den Frühling kaum mehr erwarten kann. Dann kehrt das Leben zurück.

Im September moderieren Sie zum dritten Mal den Alu-Kreativ-Wettbewerb der Recyclingfirma Igora. Bloss ein Job?
Am Anfang war es ein normaler Auftrag. Aber mittlerweile bin ich mit den Leuten von Igora befreundet. Der Anlass ist mir ein Anliegen geworden: Alu sammeln, damit die Umwelt schonen und gleichzeitig Spenden für behinderte Menschen generieren. Eine super Idee! Ich hoffe, das Wetter an diesem Anlass wird dieses Jahr besser.

Das wissen Sie doch im Voraus.
Das schon. Aber ändern kann ich es leider nicht, wie das manche von mir wünschen.

Bauern und Wissenschaftler versuchen aber genau das – mit Wolkenimpfungen.
Mit Hagelraketen, genau. Weder ist erwiesen, dass diese Methode funktioniert, noch ist die Wirksamkeit widerlegt.

Sind die Chemikalien nicht schädlich?
Auch dazu weiss die Wissenschaft zu wenig. Aber es gibt Indizien: In Peking versuchte man, Regen zu erzwingen. Stattdessen versank die chinesische Hauptstadt im Schneechaos.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten mit dem Finger schnippen und die Welt verändern. Was täten Sie?
Ich pflanzte den Menschen ein stärkeres Bewusstsein für den zwischenmenschlichen Umgang und die Umwelt ein. Alle wüssten dazu automatisch, wie wertvoll die Natur ist.

Sie würden die Menschen manipulieren?
Nein! Ich beschenkte sie mit mehr Weitblick.

Hat die Welt ohne dieses Geschenk überhaupt noch eine Chance?
Würde ich daran zweifeln, müsste ich am Morgen nicht mehr aufstehen. Ich glaube, wir haben begriffen, dass wir etwas unternehmen müssen. Heute ist mehr Wissen vorhanden als noch vor zwanzig Jahren, ein Umdenken hat bereits stattgefunden. Keiner ist mehr ein Spinner, weil er «grün» handelt. ■